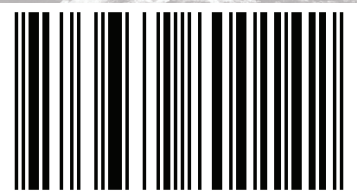


Zeitlos

An einen Verlag in Berlin: In meiner Schublade Gedichte vor und nach 1989. Sie aufzuschreiben war mir ein Bedürfnis, um Freiheit zu gewinnen, auch und gerade in der DDR; Freiheit auch und trotz meines Berufes: Jugendpfarrer in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen. Als Grundschüler sagte mir ein Lehrer in Stützerbach, als er ein kindliches Gedicht von mir im Bankfach entdeckte: So etwas tut man nicht! Der Gedichtband ist als Ermunterung gedacht für alle, die wie die gemästete Hausgans in Nils Holgerssons Reisen von Selma Lagerlöf die Sehnsucht nach Freiheit und Fliegen noch immer nicht aufgegeben haben, trotz aller Warnungen vor Unbequemlichkeiten. Schließlich war sie mit unterwegs.



Michael Wohlfarth, Pfr.i.R Geb.1944 in Landsberg an der Warthe. Studium Theologie Berlin, Stadt- und Landjugendpfarramt in Thüringen, Gründung Altenburger Akademie - Offene Kirche 1988(!) in der DDR und ev. Gymnasium 2000. Veröffentlicht: Bürgerkirche-Brüderkirche, Gedichte in Anthologien, Berliner Erzählungen, Predigen auf dem Markt, Kolumnen.



978-3-639-80014-2

*Goldene
Rakete*

Michael Wohlfarth



Zeitlos

Wer vor der Friedlichen Revolution nicht wusste,
was Freiheit ist, weiß es auch nicht danach - wer, wo,
wann auch immer

Michael Wohlfarth

Zeitlos

Michael Wohlfarth

Zeitlos

**Wer vor der Friedlichen Revolution nicht wusste,
was Freiheit ist, weiß es auch nicht danach - wer,
wo, wann auch immer**

Goldene Rakete Verlag für Belletristik

Impressum / Imprint

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle in diesem Buch genannten Marken und Produktnamen unterliegen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz bzw. sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Inhaber. Die Wiedergabe von Marken, Produktnamen, Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen u.s.w. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek: The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Any brand names and product names mentioned in this book are subject to trademark, brand or patent protection and are trademarks or registered trademarks of their respective holders. The use of brand names, product names, common names, trade names, product descriptions etc. even without a particular marking in this work is in no way to be construed to mean that such names may be regarded as unrestricted in respect of trademark and brand protection legislation and could thus be used by anyone.

Coverbild / Cover image: www.ingimage.com

Verlag / Publisher:

Goldene Rakete Verlag für Belletristik

ist ein Imprint der / is a trademark of

OmniScriptum GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 28, 66111 Saarbrücken, Deutschland / Germany

Email: info@goldenerakete.de

Herstellung: siehe letzte Seite /

Printed at: see last page

ISBN: 978-3-639-80014-2

Copyright © 2016 OmniScriptum GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten. / All rights reserved. Saarbrücken 2016

Zeitlos

von Michael Wohlfarth
Gedichte

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
<i>1. Teil</i>	<i>6</i>
<i>Vermischtes</i>	
<i>2. Teil</i>	
<i>Zurück</i>	<i>19</i>
<i>3. Teil</i>	
<i>Einkehr</i>	<i>32</i>
<i>4. Teil</i>	
<i>Unterwegs</i>	<i>39</i>

1. Teil

Vermischtes

Stichworte

Soziologie
Sudelbuch
Kasualien
Kirchliche Trauungen
Standesamtlich

Fluchtweg
Gegen den Trend
Katholisch
Kulturelle Potenz
Erfahrungstheologie

Vor
Bild

Sechs

Worte

Pionier

Puste

Blume

Geht mir aus...

Die lichten Wälder Brandenburgs

In den Staub mit den Feinden Brandenburgs
Und Umgebung
Was bleibt
Ironie
Wildschweine
Und Kiefern
Lichtes Gras
Blondes Gras
Aufs hohe schöne Gras gepreßt
Frau
Mann
Lichte Wälder
Soldaten
In der Ferne.

Meiningen
Eine Fahrt von Berlin

in die
 Zauber –
 Landschaft
 Schlösser, Theater
 Habsburg
 Tunnelröhren

Wie durch den
 Zauber –
 Berg
 Luftschlösser
 Schwanstein nein
 Nicht Bayern
 Nicht Hohenzollern in
 Schwaben, wo die Vorgeschichte weht
 Der Mantel der Geschichte noch nicht schleift
 Aber vorgeburtlich
 Vorbereitet
 Der Aufstieg
 Nein
 Habsburg
 Fassaden wie Wien,
 Fassaden, Kulissen.

Du kommst im gelben Wagen

Über den Berg

Und bist auf einmal im
 Zauberland.

Pablo Neruda

Pablo Neruda
 In deinen Hexametern
 Dichten die Pfaffen
 Spulen sie ab
 Den Aufschrei
 Des Films
 Gegen den Krieg.

Schlittern die Alten
 Die noch träumen können
 Von den Siegen
 Die längst vergangen sind.

Kaufen die Rentner
 Und hoffen immer noch
 auf Gerechtigkeit
 ohne Gott.

Denn
 Er hat sie geduckt
 Meinen sie.

Und es stimmt mich traurig
 Die Gottlosigkeit
 Bei den Achtzigjährigen

Mit Kriegserfahrung
 Und Erinnerungen
 An die Revolution
 Ihrer Väter.

Ohne Trost und Musik
 In Kopf und Herz.

Denn sie konnten nicht getröstet werden
 Weil sie es selber in die Hand genommen haben
 Ohne Erbarmen.

Nun weinen sie
 Im Allende
 Viertel Berlin - Köpenick

Und schlürfen
 Polnische Brühe im Winter
 Am Stand aus Gorzow, meiner Geburtsstadt
 Landsberg.

Pablo Picasso

Wie maltest Du
 Guernica
 Die Topografie des Terrors ?

Und ausgegraben
 Werden die Gebeine der Gefallenen
 In dem Krieg Francos.

In den Versen
 Schreiben die Pfoten in Schmiere
 Predigen die großen Lehrer
 Der ruhmreichen Sowjetunion

Segnen die mit den traurigen Augen
 Weil diese Schlacht verloren ging.

Salvador Allende

Deine Patienten
Kaufen sich lustig
In dem Arbeiter und Bauern
Paradies
Dieses Viertels

Kein Café im Allende-Center

Die Schuld des Westens.
Die LaOla der Kirchentage.
Der Jugoslawienkrieg.

Freud und Marx in Arabien
Mit Baader und Meinhof
Mohnhaupt und einer Pfarrerstochter
Ensslin aus dem Schwäbischen.

Dutschke aus Brandenburg
Und Junger Gemeinde.

9 Uhr

9 Uhr

Predigt in Nicolai

In Berlin, einem Häuschen

An der Trift, -

nicht der am Wald, sondern

an der grünen.

Kapelle. Stille. Lärm und Handwerk.

Nie wieder Krieg

Nie wieder Krieg und abfaulen soll die Hand, die je wieder
Eine Waffe berührt.

Damit nie wieder eine Mutter ihren Sohn beweint.
Und ihre Tochter.

Daß es ihm Sorgen mache, wenn
Überall auf der Welt
Deutsche zu finden sind.

Soldaten.
Afrika, Somalia, am Horn.
Afghanistan.

Leider nicht wo
Völkermord verhindert werden muß.
Nicht rechtzeitig,
sagt eine anderer.

Es soll sich niemand einmischen.

Doch, ohne Waffen, als Friedensstifter.

Und wer beerdigt die Amerikaner, Briten;
Franzosen und jetzt auch die Deutschen.
Wer stellt die Zinksärge her.
Und wer tröstet die Väter und die Mütter.

Der Beruf des Soldaten ist lebensgefährlich.

Nie wieder Krieg.
Mitten im Krieg.
Mitten im Leben.

Ohne Überschrift

Soldat, Soldat
 Sag es dem Wind
 Denk an dein Kind

Mach Frieden.

Soldat, Soldat
 Komm auf mich zu
 Sag es im Nu

Mach Frieden.

Soldat
 Nun bist du wieder tot
 Soldat
 Nun hat es große Not

Mach Frieden

Soldat
 Geh sage es dem Pfaffen
 Wie tot sicher die anderen Waffen
 Gerichtet auf den Feind

Nur du

Siehst zu

Bitte
 Gott!

Er mache Frieden.

Soldat
 Lege die Waffe nieder
 Und hebe die Hände.

In Griechenland

He Theos

In Deutschland
Geschlechterkampf
Klasse
Schule

An der Ostsee
In Nordsachsen
In Sachsen

In Tirol
Holzgeschnitzt
die Moderne
Ohne Luther
und die Erfindung der Bürokratie

Mit Luther und ...

Franziskus
Seine Jünger singen den Angelus
Innig
Warm
Zurückhaltend:

"Du Wonne, Du Süße
Maria"

2. Teil

Zurück

Zurück

1

Die Großkopfigen in den Baskenmützen
ziehen sie dahin von Norden nach Süden
und umgekehrt.

Rot, Blau, Schwarz

Humanisten aller Couleur

und saufen

was das Zeug hält

und fressen

wie der alte Fritz

und wie auf Thüringens Burgen.

Endlich etwas Gemeinsames.

DAMIT ALLES IM FLUSS BLEIBT.

HERAKLIT

DER DUNKLE.

ABER WAS VORHER WAR

WISSEN SIE NICHT.

2

Delitzsch, Landsberg

Petersberg

CLEMENS UND JACOB

DAS DREIECK.

WENN SIE SUCHEN DAS HEILIGE

UND DIE GLOCKEN LÄUTEN

STURM

ODER DEN ANGELUS.

3

Was sind das für Wälder

verflochten ineinander

dass sie Dich

gefangen halten

heute noch

wenn du der Sache nachgehst.

Wie den Storch im Nest

oder den gespreizten Vogel

rostbraun

victory

du weißt schon

der ROTE MILAN

der seine Jungen füttern muß.

Und die Störchin.

Was ist das für eine Erde

die so gut sein muß

dass sie fallen

die Wälder

und die Vorherigen

fliehen.

4

Was sind das für deutsche Eichen ?

Westwärts zum Beispiel.

Zieh eine Linie.

Hildesheim.

Dom.

Wo das schönste Haus der Welt

Steht.

Auf dem Markt.

Weltberühmt.

Neu aufgebaut wie im Alten.

Endlich

Nach quirlendem Hin und Her

in der Neuzeit.

5

Gefangen der Jäger in alter Zeit
gezeichnet von den Illustratoren
fürs deutsche Biedermeier und andere Epochen.

Und die Maid
die den Schutzengel anfleht
um in der Nacht im Dickicht
nicht vor Ängsten zu sterben.
Aber sie wird gefunden.

So der Chronist.
Wie fruchtbar der Boden
daß nun alles gerodet
und wir auf Platten eingraviert finden
Märchen und Legenden
die wahr sind.

6

Demokratisch sagt der,
der von der anderen Seite kommt.

Ostwärts.
Wo die Wälder ebenso fielen
Weil der Boden so gut war

und die Jäger zu Bauern wurden
mit Hacken
und die Bögen und Pfeile
beiseite legten.

Sanftmütig
wie es verheißen ist
dass sie die Erde besäßen.

Und dann kamen
rußige Gesichter
mit schrillum berechtigtem Schrei
aus den Gassen und Schluchten.

GEZEICHNET VON KÄTHE KOLLWITZ

ENTDECKT

von Weltverbesserern
lehren sie
zu singen die INTERNATIONALE
in den Chören der Vernunft
und der Arbeiterklasse
und das MENSCHENRECHT.
Wild um sich schießend.

Und gruben sich ein
 um aufzubauen den
 INDUSTRIELLEN
 MILITÄRISCHEN KOMPLEX
 WIE LENIN
 sagt in seiner Schrift
 BEWAFFNUNG DER ARBEITERKLASSE.
 L E N I N !
 DER NEUE GOTT.
 DAS BRAUNE GOLD.

7

Nun stehen
 nachdem alles vorüber
 in über hundert Jahren
 die Kräne und schlafen
 wenn keine Besucher da sind, sie zu wecken.
 Eine Kulisse aus der zukünftigen Zeit.
 Wie Vieles.
 Im Sommer arbeiten die Orchester,
 dass es nur so klirrt

und das Bundesverfassungsgericht angerufen wird
wegen Körperverletzung
was die Ohren angeht.

Denn

RAUCHEN IST TÖDLICH.

WARUM NICHT LÄRM.

NEIN

DER MACHT FREUDE

UND GEIST

UND DER KONFLIKT DER GENERATIONEN WIRD SO BESCHRIEBEN.

Im Sommer nicht und auch nicht im Winter
arbeiten diese Anlagen mehr.

Aber haben gearbeitet.

Das ist wahr.

8

Das Wasser senkte sich und ein neues Zeitalter begann und
verendet in Unglaube und Torheit

worauf der Entzug der Vernunft nicht auf sich warten läßt.

Nun steigt das Wasser wieder

und die Brunnenbauer können beginnen

um alte Brunnen aus alter Zeit zu reaktivieren.

Was sind das für Wälder ostwärts,
 die erst fielen und dann der Boden
 unter den Füßen schwankte
 im BRAUNEN GOLD.

9

Flaches Land, flaches Land
 fruchtbar und aufgeteilt
 keine Eiche mehr
 nur vereinzelt ein Denkmal
 Flaches Land
 flaches Land
 Acker und Ähren.

Der Zug durch die Jahrhunderte ging
 in Stillstand und Andacht
 und wilder Jagd
 mit Hörnerklang.

10

Marketenderin
 stumme Kathrin
 die Soldaten kommen.
 Auf, auf

ihnen entgegen oder weg.
Beschirme deine Tochter
damit sie trommeln kann
in der Nacht
in Magdeburg
damit die Bewohner aufwachen
und fliehen können.

11

Die Pfaffen nörgeln an der Nonne.
Sie genieße ihre Zuchtlosigkeit.
Für sie der Vorwand
für den Bau eines eigenen Klosters.

12

Reiß doch endlich
die Rollen auseinander.
Nimm und lies.
Was liesest du?

13

Geh doch
spazieren durch die Anlagen
der Stadt
und lausche

den Legenden
und was die verbliebenen Singvögelein
den Engeln ins Ohr weitersagten
vom Herrgott
den sie soeben gesehen.
Nein, die Stadt ist schön.

Die Menschen trunken vor Freude
und überschwenglich in seinem Zorn
ist der Prophet
wenn er das Wasser und das Feuer
und die Erde anruft
und herbeiwünscht den Segen Gottes, des Herrn.

16

Aber die listige Schlange am Bach
windet sich auch
die Halme auf dem Feld
längst erledigt
der Mähdrescher geölt.
Wo ist der Sensenmann, der
schwingt und schreitet
und der Chor singt dazwischen:

Der Tod ist ein Schnitter
in Deutschland,
sogar ein Meister.

14

Was sagen die Beter?
Nichts.
Sie schweigen.
Aber ihre Gebete steigen auf
weil sie nichts zu sagen haben
aber sich sagen lassen.
Es sind die Hörer
die sein Wort tun.

15

Reiß doch
roll doch
die Prophetenworte
auf!
Nimm das Pferd
und reite wie der Wind
mit ihm.

Du wirst sie sehen
die Prophetenstadt.
Und hören die Melodien
wie sie klingen
in der Schale.
Und wie Maria
werden die Frauen
besungen:
Süßeste
Innig Geliebte
Schönste
Heimlichste
MARIA
DU WONNE
DU SONNE.
Gebenedeit ist Deines Leibes Frucht
Jesus
Und gepriesen die Brüste, die du gesogen.

3. Teil

Einkehr

Einkehr in den Wind

Wenn du einkehrst in den Wind
und die Äpfel durcheinander
schüttelst,

damit Saft wird, der trinkbar
und zu Wein wird, wenn du
Geduld hast,

dann ist Herbst in Nordsachsen
in den Burgen und Sälen
Schlössern und Gemächern.

Wenn die Erde sich auftut
und der Himmel leuchtet
wieder,

dann heult das Kind
und hält den Zipfel der Schürze
fest,

damit es sich nicht wehtut
und der Hund keinen Grund hat
zu grollen.

Wenn die Tür ächzt zur Kammer
und die Fenster zuschlagen
tickt der Wurm im Geheimen

und gibt preis das Geheimnis,
daß zu hüten er geschaffen wurde
der Lindwurm
unter der Wurzel.

Berlin wieder

Bis dahin waren es die Blätter,
das Grün des Sommers,
das dich beschützt.

Jetzt nur noch Holz-Geäst
und Vogelsang zum Verzweifeln
weil der Herbst kommt
und sein Nest.

Und Kreuz und Krippe
erscheinen wieder.
Herbst.

Joseph von Eichendorff

Wer hat dich du schöner Wald
abgeholzt in allen Facetten?

Schlimmer noch
verunreinigt
mit den Erschossenen
mit den Erschlagenen
mit den Strangulierten
mit den Mißbrauchten
mit den Gequälten
in der Deutschen Geschichte

der SS.

Abfalleimer der Berliner
im Osten besonders
was trifft da aufeinander?

Nach dem Motto
es ist ja nicht meine
Wohnung.

Wer hat dich du
grüner Wald.

Grasgrün
Bleich fahl
wenn sie meinen
der Krieg ist noch längst
nicht zu Ende.

Ein Ausflug am Tag der deutschen Einheit

beschütze deine Tochter
damit sie trommelt
in der Nacht
in Magdeburg
damit sie aufwachen
und fliehen.

Ja, ja,
die Existenz der Mutter
dahin.

Die Pfaffen vom Petersberg
nörgeln an der Nonne
sie sei zu zuchtlos für sie
und gemeinsames Wohnen
was für ein Vorwand zum
Bau eines eignen Klosters.

Reiß doch endlich
die Rollen auseinander
und lies!

Was liest Du?

Zum Kleist - Grab

am 3. Oktober 2012,
um
die Nation zu beweinen.

Wenn sie nicht aufersteht
zu dem
was sie sein soll.

Und Segen möglich ist.

Zurück zu dem Kirchlein
im klassizistischen Stil
genannt ALTE EICHE
Endstation
das Gebiet
das Ensemble.

Erinnert an
Gotthold Ephraim Lessing
und August Hermann Francke
in Halle.

In Zehlendorf
wo einst
Friedrich Wilhelm
sagte:
"Ihr sollt meine Söhne werden
und dieses Land Euer Vaterland".

Zu den Hugenhotten.
Zu den Salzburgern.

Auf zur Rostlaube

wo der verkleidete Jude
auftrat
dessen Vater
Kriegsgeschichten erzählte
die verfilmt wurden:
"Die Abenteuer des Werner Holt".

Auf zur Rostlaube
um nicht zu übersehen
das unauffällige Schild am Rand der Straße
für Kraftfahrer, die sehr aufmerksam sind
und nicht abgelenkt werden sollen
von schwerer wiegenden Entscheidungen
im Verkehr:

Die Partner von Zehlendorf!

Mit der Bekenntnisgemeinde in Dahlem
damals unter Führung
des ehemaligen U-Boot-Kommandanten
Martin Niemöller.

Zum Pastor geworden.
Und später Kirchenpräsident
in Hessen

Wie weit entfernt
reicht diese bekennende
Partnerschaft in
Kilometern berechnet?

Dreißig höchstens

Und anders berechnet?

Zurück, zurück.
Daß wir uns nicht verlieren.

4. Teil

Unterwegs

Flaches Land

22. April 2012

Flaches Land

flaches Land

was bist du so abgebrannt?

Kennst die Weite

kennst die Wüste

kennst die langen Wege

irgendwo im Niemandsland!

Segen, den ich nie vergesse:

weites Land

weites Land

wenn wir stehen Hand in Hand.

Wenn gefangen Wand an Wand.

Wie die Kräne es so wollten

und die Leute es so sollten.

Flaches Land

flaches Land

warum bist du ausgebrannt?

Haben Kriege dich verwüstet?

Hat die Gier nach dir gelüstet?

Prüdes Land

sprödes Land.

Wand an Wand

Kalkwand

Kalkwald

Grünwald.

Hohlwangig und schön

Nur die Liebe weckt dich auf

daß die Weite weit wird

und nicht öde

daß sie schön bleibt

und nicht schnöde.

Währungsland.

Altweiberland.

Such es zwischen Süd und Nord.

Dreißig Jahr im Krieg

im Kalten.

Dreißig Jahr

was in Wahrheit vierzig war.

Lobet Gott!

Lobet Gott

Kyrieleis...

...wach auf du stumme Sängerin

und trommle für den Frieden hin

dein Solo, auf das alle warten,

wenn sie in ihrem Garten

sitzen

säßen.

Und nichts tun als nur schwitzen.

Treiben den Schweiß.

Treiben den Schweiß.

Was für ein Scheiß.

Gott erhalts

Pfeffer und Schmalz

und das Lied

das uns führt

und läßt

im Himmel und auf Erden.

Rückfahrt

24. September 2009 von Tirol in Richtung Berlin

Paßwörter...

Pflastersteine...

nach Hause

über Bayern

das Kaisergebirge im Rücken

und von der Seite

getrozt der Mörderin und Räuberin

die am Herd steht und die

Gäste empfängt

wen sie will.

Unter fadenscheinigen Gründen

in die Nacht schickt.

Die kommt nach dem Abend.

Zur Grenze zurück

zum frommen Gasthaus

der fröhlichen Leute

nach Hause?

Von da ab: Morgen

Funkstille in Tirol

und keine unsinnigen Anrufe von

verschleierte Menschen

denen Du nicht ansiehst

welcher Herkunft sie sind.

Aber dieser näselnde männliche Ton
diese Ringe unter den Augen
und diese Frau, deren Mutter Hilversum kennt
die ihren Mann verlassen hat
oder er sie.

Und diese Masse
hinter dem Milchglas.

Also lass sie schwarz flaggen
schreibe Deine Karten neben dem Festspielhaus
gib sie dem Boten mit dem richtigen Stempel
und begeben Dich

auf die schnellen Bahnen, die Dich dem Ziel so rasch entgegenfliegen lassen und Du
singen wirst von der Heimat, damit Du im Rückspiegel die Berge
verschwinden sehen kannst.

Und halte Dich nicht auf
aber sei auf der Hut, wenn sie dir zuflüstert
in der Langsamkeit liegt das Glück.

Auch die Qual.

Der einsame Fahrer fährt mit all den Menschen
der Almen, den Teiche, der Bäche
der Gesprächen zwischen den Wiesenauen
der Gräben, Schluchten und mit den Zipfelmützen,
inmitten von Zubereitungen an Käse, Sauen und Kühen
nach Norden in die Mitte seines Landes
zum Gruß.

Im Gebet.

In der Hoffnung.

Das Gepäck seines Herzens.

Bürger.

Thüringen.

Eisschlecken.

Umgehungsstraßen

in dieser ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
der postsozialistischen Jugendweihegesellschaft.

Unsere Menschen tönen inzwischen

und kämpfen um jede Stimme.

Wir sollten sie lassen und den Tiroler Hut abnehmen damit wir nicht das
Fürchten lernen in diesem Winter.

Schalten und Walten.

Denk an den Jaufenpaß,

das Geläut im Tal

weil sie abgestürzt ist

und der Junge bittet für uns

bei Gott.

Sei dankbar für jede Kapelle im Wald, weil

dann wissen sie wohin

sie getragen werden muß.

Würde.

Laß sie schwätzen im gemäßigten Klima

ohne Profil.

Und fahre nach Haus auf Umwegen.

Michael Jackson

18. Juli 2009 in Tirol

Endlich Maske nicht in Blau, sondern in Weiß,
keine Bilder mehr hochziehen müssen,
damit das Logbuch,
das Steuerbuch
ein Buch werden könnte
im Blau der Alpen von Österreich.
Endlich das unschuldige Gesicht in Weiß, daß einst schwarz war
der Mißbrauch liegt auf der Hand
damit der Pop rollt
wie ein Rubel im Osten
als wir auf die Straße gegangen sind,
vorrangig,
um über die Mauern das Lied der Lieder zu hören
MICHAEL-DEINE-HOCH-ZEIT.
SO HABE ICH ES GELESEN.
Mißbrauch der Potenzen der Diskriminierung,
verspannt
zum Schirm für die liebeshungrigen FANS
und die Anderen haben damit verdient
viel
GELD
TRAGÖDIE IN DEM GESICHT

DER MASKE

von

JACKSON

jetzt als Bildchen zu haben in seinem Tod,
 der gar nicht rätselhaft ist,
 zelebriert.

MEDIUM

SEHNSUCHT, die gar nicht erfüllt sein wollte
 SIE HAT AUCH KEINEN NAMEN.

DU begleitest mich, sagen die Jugendlichen
 und suchen JESUS
 vielleicht
 oder Gott

und keiner ist es, der sie führt, sondern alle wollen damit nichts zu tun haben
 weil sie viel zu vornehm sind und sich nicht die Hände schmutzig machen wollen,
 sondern weiter in ihren GLACEHANDSCHUHEN abstauben den Schaum der
 gehobenen Klassen.

Jetzt begleitest DU mich nun auch
 und erinnerst mich an die Heiligenbildchen zu den KINDERGOTTESDIENSTEN,
 erinnerst mich so völlig kaputt
 mißbraucht von Anfang an
 an den

GEKREUZIGTEN UND AUFERSTANDENEN DER UNS ALLE VERBINDET.

Obwohl ich dich gar nicht kenne,
 nur durch deine Presse im Sterben

und was danach kommt auf Erden.

Durch die Schreiber über die Wahrheit

in allen Buchläden, bis in den kleinsten Winkel auf Erden.

Danke.

Zum Tod von Michael Jackson, den ich früher nur mit EKEL wahrgenommen habe.

Logbuch

7. Juni 2009

In den Stürmen der Zeit

Die Zeit nicht verpassen

Noch versäumen,

Damit du nicht verpasst

Die wichtigsten Momente in Deinem Leben

Und sagst am Ziel

Daß Du nicht da und dort gewesen bist

Und meinst etwas ganz Anderes. In den stillen Stunden des Abends nicht aufhören, auf die Nachtigallen zu achten, wenn sie nicht singen können, um darauf hinzuweisen, daß die Nacht vor der Tür steht und das Grauen, damit du nicht verlernst die Geborgenheit zu suchen wie ein Kind die Brust der Mutter. Um dann aufzustehen und dem Morgen entgegen zu eilen, der von Osten kommt, strahlend. Vergiß aber dabei die Wahrheit nicht, die die Nacht Dir gewährt hat in ihrer Großzügigkeit und Gefälligkeit.

Sei klug!

Vergiß die Zeit nicht, den KAIROS,

damit Du die Schnittpunkte

am schönen Himmelszelt

nicht übersiehst und ins Abseits läufst.

Denn nur einer kann gewinnen.

Dunkle Wolken - Hommage an Jochen Klepper 28. April 2009

Nie habe ich zur Luke geschaut über den Wolken

Nie habe ich den Abend gesehen

Nie den Westen und den Osten

Nie war ich im All

So nah

Die Nacht

Sie kam nicht gekrochen auf allen Vieren

Wie ein gefräßiger Wolf am Ende

Sie kam nicht geschlichen wie die Schlange des Baumes in Mädchengestalt

Doch

Wie die Königin der Nacht vielleicht

Ohne Anzug

Blank

Aber im Dunkel der Nacht

Die unter mir liegt

Und im Osten

Die himmlischen Sterne sagen es mir

Und die irdischen Lampen

Zehntausend Meter unter uns

Während im Westen die Sonne nicht untergehen will hinter Bergen

Damit wir in die Nacht, die umhüllt, fliegen können

Zur Erde.

Die Nacht unter uns

Wie die Dunstglocke

die Käseglocke
Vor uns, wenn wir
Nach Hause gefahren sind
Von den fetten grünen Wiesen
Kommend zurück zu den ausgedörrten
Butterblumen in der Nähe von LEUNA
Rückflug von Rom über die Alpen
Gegen neun Uhr Sommerabendzeit
Gestellt von den Hosenscheißern
Angst habend um ihr Auto
Um ihr Flugzeug
Um ihr Kerosin
Vor Jahren.
Auch Hitler stellte schon den Zeiger.
Auf dem Gebiet hat sich gar nichts geändert.
Endlich nun hat sich der Kreis geschlossen
Ist die Kugel wieder rund
die Welt nicht mehr geteilt
in Hell und Dunkel
Sondern ist vorgedrungen die Nacht,
Damit der Abend beginnt
Damit der Advent beginnt
Der Anflug in Dunkelheit erkennbar bleibt
Für den Lotsen.
Gedicht und Gewölk.
Ich

Du

21. März 2009

Du mußt nicht hinausgehen
und den Gott der Stadt hinter dir lassen
um ins Grüne zu kommen
die Ackerfurche berühren.

Um zu wissen
daß es Fruchtbarkeit gibt
und Gelassenheit.

Du mußt nicht
Dich unter den Strauch wälzen
die Pollen der Haselnuß auffangen mit Deinem Munde
Dich erbrechen vor Wollust
in die Ausschweifung der Askese gehen.

Du mußt nicht die Sterne anbeten
die Gott geschaffen hat
damit wir ihm nahe sind
in der Ohnmacht die uns mächtig macht in Christus
dem Gekreuzigten und Auferstandenen!

Trauer muß Elektra tragen...

22. Februar 2009

...bis sie zusammenbricht unter der last der Verantwortung
als starke Frau
bis sie sich wieder aufrichtet
weil sie sich erinnert
an das ziel
in weiter ferne
wenn es zu nahe wäre
könnte sie liegenbleiben und sich langsam
hinüberwä
bis sie die Sprache der Mittigkeiten
überwindet und ihre Worte findet
im Gebet.
bis die Faszination beendet ist
das schrille leuchten
der Töne
das quälende heulen
der Farben.

Trauminsel

22. Februar 2009

ist dort
wo die Amerikaner
gefangen
halten
diejenigen
die für die Freiheit kämpfen
beziehungsweise
Terror
veranstalten
gegen Zivilisten
ist dort
wo der Breitengrad
der Vernunft
und nicht geleugnet wird
daß die Erde ein Stern ist
wo nicht die Pferde angespannt werden
um die beiden Kugeln der einen Erde
auseinander zu dividieren
sondern jeder
seinen Platz hat
an dem Weinberg
wo die Bloggerin in das

Logbuch schreibt
und gehört wird
auf Kuba
Topografie
des Friedens
die Inseln
im Ocean
des Hasses
wo der Frieden
geübt wird
und keine Reden über ihn gehalten werden
vielleicht auch mein Haus
und mein Garten
meine Blumen
die Katze
sonst mißtraue ich ihnen
auch denen
die Guantanamo sagen
und Venceremos
und Drushba
und meinen sich selbst
die anderen sind gleichgültig.

Heimkehr

4. Februar 2009

Heimkehren ist nicht nur Weihnachten.

Außerdem ist Weihnachten keine Heimkehr
sondern Asylsuche und Gewährung.

Und dann ist es doch

und gerade

und deshalb

zu Hause.

Ankommen.

Heimat und Heimkehren.

Vielleicht auch aus Ägypten

wenn geflohen wird

weil geflohen wird

weil geflohen werden muß.

Weil es den Traum gibt

GOTT SEI DANK GIBT ES TRAUMDEUTER!

Nehmen Menschen noch Träume wahr.

Aber was ist

wenn Soldaten heimkehren

die Frieden stiften sollen

mit der Drohgebärde

der Waffen.

Was ist Lüge und Wahrheit?

Wenn nicht mehr für Volk und Vaterland
gestorben wird
und gelebt
damit der gemeinsame Nenner
Leben nach dem
und vor dem Krieg
möglich macht.
WEIL ES
NUR FRIEDEN
GEBEN KANN
im Zeitalter
Fernsehen.
Schreiben kann man viel
Aber Bilder...
die führen Krieg...
Die Widersprüche sind nicht zu ertragen
in den Wohnzimmern
wo Gott schweigt
und abgetrieben wurde
wie eine zu frühe Geburt.
Die Kirchen sind zu und werden nur widerwillig
zur Verfügung gestellt.
Und das Gebet

Zeiträume

- [Juni 2014](#)
- [April 2012](#)
- [September 2009](#)
- [Juli 2009](#)
- [Juni 2009](#)
- [April 2009](#)
- [März 2009](#)
- [Februar 2009](#)
- [Januar 2009](#)
- [Dezember 2008](#)

**More
Books!**



yes
I want morebooks!

Buy your books fast and straightforward online - at one of the world's fastest growing online book stores! Environmentally sound due to Print-on-Demand technologies.

Buy your books online at
www.get-morebooks.com

Kaufen Sie Ihre Bücher schnell und unkompliziert online – auf einer der am schnellsten wachsenden Buchhandelsplattformen weltweit!
Dank Print-On-Demand umwelt- und ressourcenschonend produziert.

Bücher schneller online kaufen
www.morebooks.de

OmniScriptum Marketing DEU GmbH
Heinrich-Böcking-Str. 6-8
D - 66121 Saarbrücken
Telefax: +49 681 93 81 567-9

info@omniscrptum.com
www.omniscrptum.com

OMNI Scriptum



